

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection Mexique \(Lettres en allemand à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre du Docteur Chas. Kunz à Émile Zola du 20 décembre 1897](#)

Lettre du Docteur Chas. Kunz à Émile Zola du 20 décembre 1897

Auteur(s) : Kunz, Chas (Docteur)

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

5 Fichier(s)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Citer cette page

Kunz, Chas (Docteur), Lettre du Docteur Chas. Kunz à Émile Zola du 20 décembre 1897, 1897-12-20

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 12/02/2026 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6321>

Copier

Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1897-12-20](#)

AdresseMexico, Mexique

Information générales

Langue[Allemand](#)

CoteMEX Kunz 1897_12_20

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale (5 pages).

SourceCentre d'étude sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).
Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Macke, Jean-Sébastien (édition scientifique)

Notice créée par [Jean-Sébastien Macke](#) Notice créée le 10/07/2018 Dernière modification le 21/08/2020

hexipe

hexipe

20. 12. 97

Dr. Chas. Th. Kunz,
Dentista.

Esquina del Coliseo Viejo
y Callejón del Espíritu Santo.
México.

20 Dec. 97.

Mein Sehr verehrter Herr E. Zola
Paris!

Ans einer Zeitung lese ich:
dass auch Sie von der Unschuld
des armen Alf. Dreyfus überzeugt
sind.

Von einer edlen, hochherzigen
Seele mit Sie, solches zu vernehmen
gibt mir noch mehr Kraft, an die
Befreiung von seinem fürchterlichen
Loos zu denken!

Seit der Verbanung von seinem
Land und ihm theuren Familie
ist es immer nur mein einziger Ge-
danke, sein Retter zu werden - -
und setze selbst mein Leben für ihn
ein. Kurz nach seiner Verurtheilung
(ich practisirte damals in Mülhausen 1/2)
sprach ich mit seinem Bruder Lion,
welcher mir z. Bescheid gab, es würde
over



Mexico

in Kürzer oder längerer Zeit die
Unschuld seines Bruders bewiesen
werden, und könne er oder seine Fami-
lie nicht auf gewaltsame Befreiung
des Capitains eingehen, nun gab
ich ihm meine ~~Aussicht~~ ^{Aussicht} kund, daß
ich zum Zweck dieses Vorhabens nach
Amerika reisen werde mit dem
Bemerken; ich hoffe später auf
Unterstützung der Familie Dreyfus,
~~für das Rettungswerk~~
worauf er mir antwortete, ich könne
ihm ja von dorten schreiben.

Seit dem, (Guli 94. reiste ich ab,)
habe ich schon viele Briefe an
Herrn Lion Dreyfus, Mathäissen, geschrie-
ben, besonders jetzt, wo ja doch
von Frankreich eine Revision des
Urtheils verworfen wird, jedoch
bekomme ich keine Antwort.

Muß denn wirklich dem An-
geklagten keine Hilfe werden,
bzw. er auf der Ile de Diabole
jämmerlich zu Grunde geht?

Dr. Chas. Th. Kunz,

Dentista.

Esquina del Coliseo Viejo

y Callejón del Espíritu Santo.

México.

II

Es ist zu haarsträubend,
und appellire ich hiemit an Ihre
Gropmuth, mir zu meinem Vorhaben
Ihr edles Herz und Hand^{zu}reichhen!
Ich bin überzeugt ich befreie ihn,
vom Festlande kan man leicht
die 4 eng. Meilen mit kleinem
Fahrzeuge als Fischer erst. Zu ihm brei-
chen, und einmal dorthen, soll
selbst der Diabe, welcher auf der
Bussel haust, schmälich von mir
überlistet werden, ohne daß Jemand
dem ein Haar gekrümmt wird, dafür
shebe ich gut! Die Welt ist heut zu
Tage so voll Sorgen um des Nächsten
Hülle; daß ich darin auch einmal
den maskirten Meffisto spielen
will. „Tempora mutantur, et nos in illis!“

Vm, mein werther Herr, ich hoffe,
daß ich von Ihnen über mein Schreiben
Antwort erhalten werde, ich bitte Sie

event. der Madame Dreyfus darüber
Mittheilung zu machen, ich machte
dem Herrn Lion D. den Vorschlag, einen
Vertrauten ^{der Familie} zu mir zu entsenden
mit den nöthigen Geldmitteln,
(viel braucht es ja nicht) dann würden
wir zusammen von Vera Crüz aus
nach Georgetown reisen, wo ich
meine Operationen beginnen würde,
ich würde Alles Andere über mich

nehmen, bin bekannt mit den
Eingebornen, Land, Sprachen etc.,
ich meine nur, im Falle, daß
~~im Falle~~ man es mir nicht allein
anvertrauen möchte: es ist natür-
lich trügerisch genug, mit solchen
Factoren zu rechnen oder rechnen
zu müssen; aber die Welt ist mal
so! mir ^{beliebt} ist allerdings nur der
Herzensbruch, sobald abgemöglich
für die Unschuld einstehen zu
dürfen, ein Gattergericht, wie
bei Rebecca und Granbo!

Dr. Chas. Th. Kunz,

Dentista.

Esquina del Coliseo Viejo
y Callejón del Espíritu Santo.

México.

III

Bin aus der Schweiz gebürtig
und zum Behufe, er möchte
sicher in Ihre Hände kommen, schicke
diesen Brief verschlossen an meinen
Schwager: Herrn. Henri Altenberger
zum Rosse in Dielsdorf. St. Zürich.
der ihn an Ihre verehrte Adresse
übergeben wird.

Erlaube Ihnen auch mein Bild
einzusenden.

Mit aller Hochachtung
verbleibe ergebens Ihr Gehorsamer

Chas. Th. Kunz
20/12.92

Pardonnez moi, chér Mon.
que j'écris en allemand, il m'est plus
facile, mais je le parle (le français)
aussi bien que l'autre langage, écrivez
seulement comme vous désirez.